

Das Institut für Bibelwissenschaften und
Historische Theologie lädt ein zum

Gastvortrag

von

Dr. habil. Ursula SCHATTNER-RIESER

Jahwisten ohne Juden zu sein: Zur Geschichte der Samarit(an)er

Dienstag, 19. Juni 2012, um 16.00 Uhr im Seminarraum III der
Theologischen Fakultät, Karl-Rahner-Platz 1/II

Die samaritanische Glaubensgemeinschaft zählt heute 750 Mitglieder. Sie sind bis heute ihren altisraelitischen Traditionen mit dem Garizim als Kultzentrum treu geblieben. Teilweise galten die Samaritaner als jüdische Sekte. Allerdings teilen sie mit den Juden nur die 5 Bücher Mose, und auch dieser Pentateuch präsentiert sich in einer abweichenden Textgestalt, deren Vorstufen in den Handschriften vom Toten Meer erhalten sind. Der Vortrag bietet einen Überblick über den Ursprung, die Geschichte und die Bibel dieser religiösen Minderheit in Israel von den Anfängen bis heute.

Ursula Schattner-Rieser hat in Paris semitische Sprachen und Kulturen studiert und in Paris, Zürich und anderen Orten gelehrt.

Die Samaritaner, deren Sprache sowie Kultur- und Volksgeschichte bilden einen ihrer Forschungsschwerpunkte.

Wichtigere Werke:

- Echos du passé araméen. Témoignages épigraphiques par rapport à la tradition hébraïque et juive. Paris 2010.
- Recherches de philologie hébraïque et araméenne. Paris 2010.
- Zahlreiche Artikel in facheinschlägigen Zeitschriften zur hebräischen, aramäischen, syrischen und samaritanischen Philologie sowie zu den Qumrantexten und zu semitisch-ethnologischen Fragen.